

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 81 (2008)

Heft: 2

Vorwort: Zurück zu den eigenen Wurzeln!

Autor: Schuler, Meinrad A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Februar



Zum Titelbild

Jeweils ein grosses Erlebnis ist der Zieleinlauf nach dem 100-km-Marsch von Luzern nach Bern. Empfangen werden die Absolventen auch von Angehörigen. Diesmal dabei war ebenfalls der Kdt LVb Log 2 Div Jean-Jacques Chevalley (links). Mehr darüber auf den Seiten 10, 24 und dritten Umschlagseite.



Herausgegriffen

Kriegsmaterial: Export in 66 Länder. Seite 2

Personen: Auf Michele Moor folgt in der SOG Hans Schatzmann. Seite 2

Armee aktuell

Der Bundesrat hat den Bericht zur Überprüfung der Zielsetzungen der Armee genehmigt. Seite 3

Seit dem 1. Februar ist die neue Führungsorganisation des Heeres in Kraft. Seite 3

ARMEE-LOGISTIK «scheut» sich keineswegs, Stimmungsbilder über einige Jahresrapport zu bringen. Seiten 4 – 6

Rubriken

Herausgegriffen	2
Armee aktuell	3
Thema	7
Service	9
SOLOG / SSOLOG	11
Ratgeber	13
ASF / SFV	15
alvaargau	20
VSMK/ASCCM	21
Service	23
Ausgelesen	24
Der Bundesrat hat das Rüstungsprogramm 2008 verabschiedet.	Seite 23

Thema

Die Armee muss leben und täglich gelebt werden; jeder Angehörige der Armee ist gefordert, die Kader durch Vorbildfunktion, der neue Chef der Armee durch Bodenständigkeit und Konsolidierung.

Seiten 7 und 8

Reportagen

«Was mich wirklich interessiert...» – Spalten Deputement VBS! Seite 9

Im historischen Grossen Saal des Casinos Bern beförderte Oberst i Gst Daniel Baumgartner 39 Anwärter zu Logistik-Offizieren. Seite 10

SOLOG / SSOLOG

«Konsolidierung» – das Stichwort des Zentralpräsidenten an die Mitglieder. Seite 11

Anlässlich einer Feier in der Jesuitenkirche in Luzern beförderte der Kommandant den 100. Jahrgang von Generalstabsoffizieren. Seite 12

ARMEE-LOGISTIK- Special

Ab nächstem Jahr soll mit der Einführung der neuen Truppenbuchhaltung bei der Truppe begonnen werden. Abgeschlossen ist der Prozess im Jahr 2012. Seite 13

SFV / ARFS

Einladung zur 90. Generalversammlung der Sektion ARFS. Seiten 16/17

Service

Der Bundesrat hat das Rüstungsprogramm 2008 verabschiedet. Seite 23

Zurück zu den eigenen Wurzeln!

DIENE AUFFORDERUNG leistete sich der Chefredaktor von «unisono», der Schweizer Zeitschrift für Blasmusik. Gleichzeitig fügt Stefan Schwarz eine handfeste und überzeugende Begründung dazu. Mit der grossartigen Unterstützung von Ruedi Rymann und seinem Schacherseppli bei der TV-Sendung «Die grössten Schweizer Hits» im letzten Dezember habe das Schweizer Volk bewiesen, «dass musikalische Traditionen in unserem Land weit tiefer verwurzelt sind, als allgemein angenommen wurde. Plötzlich durften Volksmusikinterpreten in einer grossen Samstagabend-Sendung auf SF1 neben namhaften einheimischen Rock- und Popgrössen auftreten.» Die Rückkehr zu den eigenen musikalischen Wurzeln konnte er in letzter Zeit auch bei verschiedenen CD-Produktionen oder in Konzertprogrammen von Blasmusikformationen feststellen.

ABER NICHT NUR DIE VOLKSMUSIK muss wieder das eigene Profil finden. Ebenfalls bei unserer Armee und Sicherheitspolitik trennt sich langsam die Spreu vom Weizen. Wie an einem Grashalm klammern sich feministische Kreise, links-grüne Politiker, völlig geblendet Bürger und sklavische Medienleute an das Bestreben, der Landesverteidigung den Todesstoss zu verpassen. Sie hatten und haben dabei noch ein leichtes Spiel, solange sogar Bürgerliche und Kreise aus dem VBS sie direkt oder indirekt unterstützen. Die Tendenz ist aber gottlob rückläufig.



BEEINDRUCKEND war das Referat von Nationalrätin Margret Kiener Nellen an der Beförderungsfeier der Log OS im Casino in Bern. Als Mutter von zwei Söhnen schilderte sie die Freuden und Leiden einer Mutter während des Militärdienstes ihres Nachwuchses. Auch lobende Worte fand die SP-Politikerin allgemein über die Kaderausbildung in der Miliz. Auf Seite 10 drückt ARMEE-LOGISTIK diesen Vortrag ab.

ZIVILCOURAGE zeigte ein Schwyzer SP-Kantonsrat mit einem Leserbrief im «Einsiedler Anzeiger». Auf Schärfste verurteilte er die sukzessive Abschaffung unseres Militärs und forderte die Allgemeinheit auf, solchen Strömungen keinen Aufwind mehr zu geben. Anders dagegen ein Artikel eines Majors auf der gleichen Seite. Er meinte es wohl gut mit seinen Darstellungen. Seine Wortwahl glich eher einem Zickzack-Kurs von Begründungen und Entschuldigungen. Erst der Schluss seines Beitrages zeigte schliesslich klar, dass er ein Nein gegen die Weber-Initiative empfiehlt. Es gäbe noch andere ähnliche Beispiele. Also, nicht alle SP-Mitglieder verdienen den Anstrich als Armeeabschaffer. Vielmehr scheint sich die Lage in unserem Land geändert zu haben. Was die Armee und Sicherheitspolitik betrifft, überholen linke Kreise allmählich die Bürgerlichen rechts – zu Gunsten einer tatkräftigen Landesverteidigung.

EIN GROSSER LICHTBLICK ist die konsequente Haltung des neuen Chefs der Armee. Unmissverständlich hat er das künftige Zusammensehen zwischen Militär und dem Schweizer Volk definiert (mehr darüber in unserem Beitrag über den Jahresrapport der Log Br 1 im Innern dieser Ausgabe).

VIelleicht TÄT AUCH DER BUNDES RAT GUT DARAN, sich nicht nur für eine Fotoaufnahme unter Volk zu mischen. Den Puls am Volk messen kann, ist er – und das gilt auch für Volksvertreter – wenn sie mit der echten Haltung der Basis vertraut sind. Vielleicht war es halt doch ein politischer Fehlentscheid, den Sport in das ehemalige Militärdepartement einzuverleiben. Die Verantwortlichen sind nämlich im Gegensatz zu früher vermehrt in Sportarenen und -events anzutreffen und damit beschäftigt, bei jeder Gelegenheit eine Gratulationsbotschaft für jedes Sackgumpen überbringen zu lassen. Einziger Trost für einen jeden Wehrmann der Schweizer Armee ist wohl, dass er für seine grossen und teilweise überdurchschnittlichen Leistungen kein Dank- oder Lobschreiben von «berufinem» Mund erwarten kann ... Entgegen dem Sport ist die Idee der Landesverteidigung so alt wie unser Staat! Also, zurück zu den eigenen Wurzeln.

Meinrad A. Schuler

profile & pointen

«Rudolf Minger (1881–1955) brachte die Idee einer neuen Partei in einer bewegten Zeit vor: Rund um die Schweiz tobte der Erste Weltkrieg, in Russland spielte sich die Oktoberrevolution ab.»

Markus Dütschler im «Der Bund» zur Rudolf Mingers «Bierhübeli-Rede» vom 24. November 1917

«Ich komme immer gerne nach Basel. Sogar wenn die Erde bebt.»

Bundesrat Samuel Schmid zur Eröffnung der Muba 2008 zum Abschluss der Fasnachtswoche in der Rheinstadt.

Zum Februar

«Ich gehe meinen Weg. Das macht mich glücklich. Zudem kann ich keine Verantwortung auslagern.»

Marathonläufer Viktor Röthlin gegenüber der «Berner Zeitung»